

Pädagogische Konzeption

Tagesgroßpflegestelle

Kindertreff Mäusenest

Carsten Gertkämper

Monika Gertkämper

Johannisstr.10

Bad Driburg

0157-72597644

0157-72597642

In Zusammenarbeit mit dem

Kreisjugendamt Höxter

Ansprechpartnerin: Frau Westermeier



Inhalt

Vorwort und Vorstellung	1
Die Handelnden bei der Kinderbetreuung	2
Das Kind	2
Die Tagespflegeperson	2
Die Eltern	3
Unser Bildungsauftrag	3
Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit	4
Essen und Hygiene	5
Kinderschutz und Partizipation von Anfang an	5
Partizipation	5
Kinderschutz	5
Das Landeskinderschutzgesetz	6
Dokumentation	7
Stellenwert des Spiels	7
Eingewöhnung	8
Betreuungszeiten	9
Unser Tagesablauf	9
Wie ist unsere Woche aufgebaut?	9
Organisatorisches	10
Mögliche Höhepunkte durchs Jahr	10

Vorwort und Vorstellung

Pädagogisches Profil – Monika und Carsten Gertkämper

Wir sind Monika und Carsten Gertkämper. Monika ist seit 35 Jahren als staatlich anerkannte Erzieherin tätig ist und verfügt über langjährige Erfahrung im Kindergarten- und Kindertagespflegebereich. Carsten ist seit 13 Jahren als Kindertagespflegeperson tätig und hat seine Qualifizierung nach dem QHB erfolgreich abgeschlossen. Regelmäßige Fortbildungen sind für uns selbstverständlich, um unsere pädagogische Arbeit stetig weiterzuentwickeln und den aktuellen fachlichen Standards zu entsprechen. Seit Dezember 2025 arbeiten wir als Ehepaar gemeinsam in der Tagesgroßpflegestelle Kindertreff Mäusenest.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der tiergestützten Pädagogik. Tiere sind fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und werden gezielt in die Bildungs- und Entwicklungsbegleitung der Kinder einbezogen. Unser Familienhund begleitet uns regelmäßig und trägt mit seiner ruhigen und freundlichen Art zu einem ausgeglichenen Gruppenklima bei. Im Garten leben Meerschweinchen, Hasen und Schildkröten, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Beobachten, Füttern und Pflegen bieten. Durch die aktive Einbindung in die Versorgung der Tiere erleben die Kinder, was Verantwortung bedeutet, entwickeln Empathie und stärken ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen. Gleichzeitig fördern die Begegnungen mit Tieren Achtsamkeit, Selbstwirksamkeit und den respektvollen Umgang mit allen Lebewesen.

Darüber hinaus legen wir Wert auf handwerkliche und kreative Angebote, bei denen die Kinder mit unterschiedlichen Materialien experimentieren und eigene Ideen umsetzen dürfen. Carsten bringt als männliche Bezugsperson eine wichtige Ergänzung in die pädagogische Arbeit ein. Er möchte den Kindern zeigen, dass Fürsorge, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein keine geschlechtsspezifischen Eigenschaften sind, sondern Teil eines wertschätzenden Miteinanders.

Die Handelnden bei der Kinderbetreuung

Das Kind

Jedes uns anvertraute Kind ist einzigartig. Es wird ernst genommen und spielt eine wichtige Rolle, soll Akteur seiner eigenen Entwicklung sein.

Wir sehen uns als Moderator: Bieten Hilfestellungen, vielfältige Bedingungen und Möglichkeiten, damit das Kind Schöpfer seiner eigenen Umwelt werden kann.

Das Kind ist kreativ, erhält die Möglichkeit seinen Bewegungsdrang auszuleben und lernt dabei auch seine Grenzen zu erfahren.

Ein wichtiger Punkt in der Entwicklung ist es ein soziales Verhalten in der Gemeinschaft zu erlernen und auch werten zu können.

Es wird bestrebt, Begabungen der Kinder zu erkennen und entsprechend früh zu fördern. Unsere Aufgabe ist es zu beobachten welche Fähigkeiten und Kompetenzen Kinder in den jeweiligen Entwicklungsstadien haben und welche Themen sie gerade bewegen.

Kinder beginnen von Geburt an, sich aktiv ein Bild von der Welt zu machen. Sie nutzen dafür alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Aus sich selbst heraus besitzen Kinder umfassende Fähigkeiten sich selbstständig zu bilden, wir müssen sie nur lassen...ihnen Freiräume gewähren...und mehr Zutrauen schenken.

Kinder haben zwar weniger Erfahrungen als Erwachsene, aber sie verfügen durchaus über eine Vielzahl von Kompetenzen.

**Erzähl mir etwas und ich vergesse es,
zeige mir etwas und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe.**
(Konfuzius, Chinesischer Philosoph)

Die Tagespflegeperson

Um es den Kindern so leicht und angenehm wie möglich zu machen, nehmen wir die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder ernst und setzen sie in unserer täglichen Arbeit um.

In erster Linie sind wir Partner und Vertrauenspersonen der Kinder. Wir respektieren und akzeptieren ihre individuelle Persönlichkeit. Dabei haben die Stimmung und die jeweilige Situation, in der sich das Kind grade befindet, unsere volle Beachtung.

Gleichzeitig sind wir Beobachter und Spielpartner und ermöglichen die ständige Weiterentwicklung des Kindes.

Wir begegnen ihnen mit Wertschätzung und Achtung.

Die Tagespflegeperson/Erzieherin sollte ein Vorbild sein, ein ausgewogenes Verhältnis von Lob und Kritik besitzen und sich ihre eigenen Grenzen eingestehen.

Der liebevolle und trotzdem konsequente Umgang mit den Kindern, aber auch das einfühlsame und respektvolle Gespräch mit den Eltern sind wichtige Eckpfeiler unserer Arbeit.

Um das Mäusenest als Ort qualifizierter Pädagogik zu gestalten, erweitern wir unser Fachwissen und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Ebenso an Netzwerktreffen des Kreises Höxter und der Teilnahme des Qualitätssiegels.

Alle 2 Jahre erneuern wir unseren erste Hilfe Kurs am Kind.

Selbstverständlich arbeiten wir mit allen für die Entwicklung und Förderung notwendigen Institutionen zusammen (z.B. Frühe Hilfen, Logopäden, der Stadt Höxter, Allgemeiner Sozialer Dienst, etc.)

Mit den Tagespflegepersonen unseres Ortes sind wir vernetzt und treffen uns regelmäßig zu Gesprächen und Informationsaustausch.

Die Eltern

Um eine gute Bildung- und Erziehungsarbeit leisten zu können, ist die Einbindung der Eltern erforderlich.

Familie und Tagespflegepersonen/Erzieher sind durch das Kind miteinander verbunden und somit ist ein regelmäßiger Entwicklungs- und Informationsaustausch von großer Wichtigkeit. Befindlichkeiten, Bedürfnisse, veränderte oder aktuelle Situationen sollten thematisiert werden, bevor sie ein Problem darstellen können.

Auch die Einhaltung von Absprachen mit der Tagespflegeperson/Erzieherin (wie z.B. verabredete Konsequenzen) sind Voraussetzung für eine funktionierende Erziehungspartnerschaft.

Die Zuverlässigkeit ist ein weiterer wichtiger Baustein. Sei es bei der Eingewöhnung, in der das Kind die Verlässlichkeit der Betreuenden erfährt, oder wenn es darum geht ein Versprechen einzulösen wie z.B. „Ich hole dich gleich nach dem Mittagsschlaf ab.“ Nicht eingehaltene Abholzeiten können bei dem Kind großen Stress auslösen.

Reflexionsfähigkeit und Kommunikation sind essenziell, der Schlüssel zum Erfolg sind gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung.

Unser Bildungsauftrag

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) Sozial Gesetz Buch (SGB) VIII § 22.

Unser Bildungsauftrag ist es u.a. die Kinder von klein auf in ihren Fähigkeiten zu fördern und sie in der Ganzheit ihrer Person zu stärken, ihr Selbstbewusstsein zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben aus den sozialen Kompetenzen der Gruppe herauszuwachsen.

So sollen sie grundsätzlich ihre Stärken, wie auch ihre Schwächen als Teil ihrer Selbst akzeptieren, aber auch die Möglichkeit erhalten ihre Schwächen zu mindern, ohne im Selbstwertgefühl angegriffen zu werden.

Weiterhin teilt das Land NRW in unterschiedliche Bildungsbereiche ein:

1. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Durch z.B. tägliche Gesprächskreise, Lesestunden, Stuhlkreissspiele, Buchbetrachtungen, sowie das Erlernen von Reimen wird das Sprechen täglich erlernt und gefördert.

2. Darstellen und Gestalten

Fantasie, Kreativität, Fein- und Grobmotorik werden z.B. durch Theater, Rollen- und Fingerspiele, malen, kneten, Wasser, Papier gefördert.

3. Mathematik und Naturwissenschaften

Kleine Experimente (Haus der kleinen Forscher) geben den Kindern erste Einblicke in die Welt der Naturwissenschaft. Sortieren, Hilfe beim Tisch decken o.ä. hilft den Kindern später beim räumlichen Denken und Zahlenverständnis.

4. Körper, Bewegung und Ernährung

Bewegungsangebote, verschiedene Übungen, Rhythmik, Musik und Tanz lassen die Bewegungsfreude der Kinder fantasievoll weiterentwickeln und stärken.

5. Musik und Rhythmik

Tägliches Singen und der Einsatz von Musikinstrumenten/Rhythmusgeräten kombiniert mit Tanz- und Bewegungsspielen sind Bestandteil unseres Tagesablaufs.

6. Soziale Kompetenzen

Unsere Kinder sollen lernen rücksichtsvoll und höflich miteinander umzugehen. Sie erlernen: Freude am gemeinsamen Lernen / Teilen / anderen Kindern zu helfen / Strategien, um Streitigkeiten selbst zu lösen / Konflikte ohne Aggressionen und Gewalt zu beenden / auf Gefühle anderer einzugehen / Regeln einzuhalten.

Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

Unsere Schwerpunkte liegen u.a. bei einer demokratischen Erziehung / Partizipation (so kommt es zur Förderung der Eigeninitiative und Selbstständigkeit).

Des Weiteren ist es für uns von großer Bedeutung die Kinder je nach ihrem individuellem Entwicklungsstand mit ihren Bedürfnissen in jeder auftretenden Situation zu verstehen und sie bestmöglich und angemessen zu fördern.

***Führe das Kind immer nur eine Stufe nach oben.
Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lasst es spüren, dass auch ihr euch freut und es wird mit Freude die nächste Stufe
nehmen.
(Maria Elisabeth Montessori)***

Essen und Hygiene

Aus Gründen kulturbedingter Essgewohnheiten, Lebensmittelunverträglichkeiten Allergien, etc. bringen unsere Tageskinder ihr Essen täglich frisch von Zuhause mit.

Somit ist sichergestellt, dass die Eltern zu 100 % wissen, was ihr Kind zu sich genommen hat. Selbstverständlich wird bei uns im besonderen Maße auf die allgemeine Hygiene geachtet. So sind wir auch im Besitz von Schulungsnachweisen des Gesundheitsamtes Höxter.

Es finden auch regelmäßige Kontrollen in unserer Einrichtung des Gesundheitsamtes / Hygieneaufsicht statt.

Kinderschutz und Partizipation von Anfang an

Partizipation

Die Partizipation spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Dieser Begriff beinhaltet grundsätzlich verschiedene Formen von Teilhabe, Mitbestimmung und Beteiligung. Den Kindern soll in jeglicher Form die Möglichkeit gegeben werden, sich als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen wahrzunehmen.

Sie sollen durch unser Handeln die Möglichkeit bekommen zu sich und ihren eigenen Befindlichkeiten zu stehen.

Wir nehmen die Wünsche, Gefühle und Anregungen der Kinder deshalb sehr ernst. Nach unseren Möglichkeiten versuchen wir diese im Alltag umzusetzen. Dies geschieht z.B. im Freispiel – möchte ich am Bastelangebot teilnehmen oder möchte ich lieber etwas anderes spielen/machen.

Das Kind soll hier die Möglichkeit erhalten selbstbestimmt zu äußern was sein eigener Wunsch ist. Es soll lernen dürfen das seine eigenen Befindlichkeiten ernst genommen werden.

Dieses Handeln lässt sich auf etliche Situationen im Alltag übertragen.

Wieviel möchte ich essen, möchte ich im Gruppenraum barfuß laufen oder Socken anziehen etc.

Kinderschutz

Jedes Kind hat das Recht auf Schutz!

Wir als Tagespflegeperson haben einen Schutzauftrag und gehen jedem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nach (§ 8a Abs.5 SGB 8). Seit dem 17.08.2023 gibt es eine verbindliche Vereinbarung zwischen dem Jugendamt des Kreis Höxter und den Kindertagespflegepersonen wie im Falle einer Kindeswohlgefährdung vorgegangen werden muss. Zudem stehen uns bei Unsicherheiten z.B. immer die anonyme Fachberatung und die Frühen Hilfe beratend zur Verfügung.

Des Weiteren nehmen wir an Fortbildungen zu diesem Thema teil, um aufmerksam zu bleiben sollte sich ein Verdacht zur Handlung ergeben.

Zudem nehmen wir die Rechte der Kinder sehr ernst und setzen auch diese im Alltag um. Jedes Kind hat das Recht darauf gesund, umsorgt und vor Gewalt geschützt aufwachsen zu dürfen.

Wir schützen die Kinder bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und gewahren ihr Recht auf ihre Privatsphäre. Das Kind darf zum Beispiel entscheiden von wem es gewickelt oder getröstet werden möchte. Ebenso ist wichtig ihr Recht auf Beteiligung im Alltagsgeschehen zu wahren. Zum Beispiel zu helfen den Tisch mitzudecken, den Müll rauszubringen etc. Des Weiteren ist ihr Recht auf Förderung zu wahren. Sie mit gezielten pädagogischen Angeboten, Literatur und Medien, einem kindgerechten Umfeld, angemessener sprachlicher Umgebung und einem gesicherten sozialen Umfeld zu fördern.

Das Landeskinderschutzgesetz

Landeskinderschutzgesetz NRW

Das Landeskinderschutzgesetz ist zusammen mit Änderungen des Kinderbildungsgesetzes am 6. April 2022 verabschiedet worden und überwiegend am 1. Mai 2022 in Kraft getreten. Es setzt unter anderem zentrale politische und fachliche Forderungen aus der Aufarbeitung der Fälle sexualisierter Gewalt gegen Kinder um.

"Ziel dieses Gesetzes ist es, die gute Arbeit der Jugendämter in Nordrhein-Westfalen bei der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen auf der Grundlage des § 8a SGB VIII zu unterstützen und qualitativ weiter auszubauen." (S.35)

Dies wird gewährleistet durch:

- die Sicherung der fachlichen Standards nach §79a SGB VIII und regelmäßige Qualitätsentwicklungsverfahren der Kinderschutzpraxis
- Auf- und Ausbau von Koordinierungsstellen für interdisziplinäre Netzwerke Kinderschutz und somit einen verbesserten Austausch insbesondere zwischen den Akteurinnen und Akteuren des interdisziplinären Kinderschutzes
- Entwicklung und Überprüfung von Leitlinien für Kinderschutzkonzepte und Fortbildungen der Fachkräfte

Weiterhin wird das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Berücksichtigung ihrer Meinung entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife als Grundsatz formuliert und an verschiedenen Stellen im Gesetz aufgegriffen.

(4) Kindertagespflegepersonen haben auch in ihrer pädagogischen Konzeption die Sicherung der Rechte von Kindern zu gewährleisten. Sie haben in allen Fragen zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz der Kinder vor Gewalt einen Anspruch auf Beratung. In Vereinbarungen der Jugendämter mit den Kindertagespflegepersonen ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 8a Absatz 5 des Achten Buches Sozialgesetzbuch sicherzustellen.

Link zu den Kinderrechten:

www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut

Dokumentation

Um sich ein Bild machen zu können welche Vorlieben und Stärken jedes einzelne Kind hat und wo es eventuell noch Förderbedarf hat, beobachten wir regelmäßig und differenziert.

Unsere Notizen liefern u.a. Ansatzpunkte für unterstützende und fördernde Angebote, auch durch externe Hilfen.

Des Weiteren nutzen wir unsere Dokumentationen für unsere Elterngespräche.

Ausführlicher beobachten wir mit der „Entwicklungsschnecke“ – Beobachtung und Dokumentation speziell für U 3 Kinder und die Sprachschnecke die sich ausschließlich der Sprachentwicklung widmet. Hier ist vor allem für die Eltern sehr gut visuell dargestellt, wie und in welchem Zeitrahmen sich ihr Kind in den unterschiedlichsten Bereichen entwickelt.

Ein weiteres Medium sind hier die Grenzbausteine der Entwicklung, die mit einem Multiple-Choice System angefertigt werden.

Das Programm KiBiDo (Kinderbildungsdokumentation) unterstützt uns bei der Erarbeitung von Entwicklungsberichten.

Zu guter Letzt noch den Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung.

Unser Ziel ist es zwei Mal jährlich, zu den täglichen Tür und Angelgesprächen ganz explizit mit Euch ins Gespräch zu gehen, wenn Ihr dieses möchtet.

Zum Abschied am Ende der Kitazeit bekommt jedes Kind seine Mappe mit nach Hause. Ein Order mit gesammelten Kunstwerken, besonderen Ereignissen, Lieblingsliedern, wichtigen Meilensteinen in der Entwicklung etc.

Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist der Hauptberuf eines jeden Kindes, welches dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehen und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Es hat eine ganz entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer, Konzentration, Bereitschaft sich anzustrengen, und der Aufbau von sozialen Beziehungen werden im Spiel entwickelt.

Wir schaffen für die Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel. Die Betreuer stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung oder steuern neue Spielideen bei.

Die Zeit des Freispiels nimmt einen großen Teil unserer pädagogischen Arbeit ein.

Hier können wir die Kinder beobachten und in einem ungezwungenen Rahmen Fähigkeiten oder Förderbedarf der Kinder erkennen und in angemessener Form an anderer Stelle agieren.

Eingewöhnung

Vor der eigentlichen Aufnahme des Kindes erfolgt ein Elterngespräch zum gegenseitigen Kennenlernen, ebenso wie zwei bis drei Kennenlernnachmittage.

Dem schließt sich eine vierwöchige Eingewöhnungsphase an, in der das Kind sich schrittweise an die neuen Betreuungspersonen, die Umgebung und den Tagesablauf gewöhnen soll.

In der ersten Woche begleiten die Bezugspersonen das Kind für eine Stunde in der Freispielzeit, sie begleiten das Kind dabei wo auch immer es hinmöchte. Die Betreuer verhalten sich in dieser Zeit dem Kind gegenüber noch zurückhaltend. So soll das Kind bei der Aufnahme der ersten Eindrücke nicht überfordert werden und die neue Umgebung mit viel Sicherheit durch die vertrauten Personen kennenlernen.

In der zweiten Woche ist das Kind ebenfalls für eine Stunde gemeinsam mit seiner Bezugsperson bei uns; Sie bekommt nun allerdings einen festen Platz in der Gruppe. Wir wollen erreichen, dass die Neugierde des Kindes für die anwesenden Kinder und das vorhandene Spielangebot geweckt wird und es somit motiviert wird sich von seiner Bezugsperson zu lösen. Hier kommt jetzt auch der Betreuer ins Spiel, der dem Kind (in der Nähe der Bezugsperson) Spiel- und Bastelangebote macht. Fängt das Kind an sich zu lösen wird die Spielzeit verlängert.

In der dritten Woche kommt die Bezugsperson für ungefähr 30 Minuten mit in die Gruppe, verabschiedet sich vom Kind und verspricht nach kurzer Zeit wiederzukommen. Nur für ca. 10 Minuten verlässt sie die Gruppe. Das Kind soll lernen, dass es vertrauen kann und gleichzeitig das Wissen entwickeln, dass Mutter oder Vater auf jeden Fall wiederkommen – gleichzeitig festigt sich die Bindung zur Tagespflegeperson/Erzieherin. Kontinuierlich werden diese Zeiten jetzt täglich gesteigert, bis das Kind die gewünschte Betreuungszeit erreicht hat.

Natürlich ist dieser angestrebte zeitliche Rahmen immer dem Kind angepasst und natürlich auch individuell zu betrachten.

So gibt es Kinder die einzelnen Phasen der Eingewöhnung überspringen und schon nach 14 Tagen eingewöhnt sind. Ebenso gibt es Kinder, die einfach länger brauchen. Das Kind gibt das Tempo vor. Hier sind wir im maximalen Austausch mit den Eltern.

Wechselt ein Kind aus der Tagespflegegruppe in den Kindergarten, werden durch diesen Schnupper- und Spieltag angeboten. Diese besuchen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern. Sollte es Schwierigkeiten geben, setzen wir uns nach Absprache mit den Eltern gerne mit den Kindergärten in Verbindung, um einen fließenden Übergang für das Kind zu ermöglichen.

Betreuungszeiten

Montag bis Freitag: 7 Uhr bis 15 Uhr

Unser Tagesablauf

7:00 Uhr – 8:45 Uhr	Bringzeiten / Freispiel
8:45 Uhr – 9:15 Uhr	Frühstück
9:15 Uhr – 11:00 Uhr	Freispiel / Freispielangebote, Bewegungsangebote, Ausflüge oder Spielplatz, Förderangebote
11:00 Uhr – 11:30 Uhr	Lern- und Spielprojekt / Spielkreis, musikalische Angebote, Fingerspiele, mediale Angebote (Bücher etc.)
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen Kinder bettfertig machen
12:00 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagsruhe (Schlafen, Ruhen, Wickeln, Bilderbücher, Tischspiele)
13:30 Uhr – 15:00 Uhr	Abholzeit

Wie ist unsere Woche aufgebaut?

Montag:	Kreative „Erziehung“
Dienstag:	Bewegungstag
Mittwoch:	Spielzeugtag
Donnerstag:	Musische Bildung
Freitag:	Sprachförderung

Organisatorisches

Wir haben 30 Schließtage im Jahr.

Die Urlaubsplanung wird bis Ende November mitgeteilt.

Ebenso haben wir zwei Schließtage im Jahr durch Fortbildungen. Diese Daten können wir Euch erst Ende Januar mitteilen.

Im Krankheitsfall steht eine Vertretungskraft des Kreises Höxter zur Verfügung. Diese kann nach Möglichkeit und Absprache mit dem Jugendamt eingesetzt werden. Die Verfügbarkeit kann nicht zu 100% sichergestellt werden, da eine Vertretungs- Kollegin mehrere Einrichtungen betreut. Finden wir keine eigenen Möglichkeiten durch Vernetzung eine Vertretung zu stellen, bitten wir Euch in diesem Fall mit der Fachberatung in Höxter, Frau Westermeier, Kontakt aufzunehmen.

Mögliche Höhepunkte durchs Jahr

- Frühjahrsfest
- Unternehmungen mit der ganzen Familie
- Großelternnachmittag
- Sommerfest
- Laternenbasteln
- Weihnachtsfeier
- Familienausflug / -Abschlussfahrt

Wir hoffen, Sie konnten einen Eindruck in unsere Arbeit bekommen und würden uns über eine Kontaktaufnahme freuen.



Quellen

„Handreichung Kindertagespflege in NRW“ (Stand 15 Oktober 2017) Aktuelle Fassung vom 01.11.2024